

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1877

17.3.1877

CARLSRUHE.

45.

Samstag, den 17. März 1877.

Sechstes Abonnements-Concert

des
Grossh. Hof-Orchesters
im
grossen Saale des Museums.

Unter gefälliger Mitwirkung des
Grossherzoglichen Hofopernsängers Herrn **Harlacher**.

PROGRAMM.

1. **Ouverture:** „Meeresstille und glückliche Fahrt“ Mendelssohn.
2. **Concert** für Violoncello Volkmann,
vorgetragen von Herrn **W. Lindner**.
3. **Lieder:**
 - a. Ihr Grab Schubert,
 - b. Zwei Minnelieder H. Hofmann,gesungen von Herrn **Harlacher**.
4. **Danse macabre** (zum Erstenmale) Saint-Saëns.
5. **Sinfonie eroica** Beethoven.

Der Flügel ist aus dem Lager der Herren Gebrüder Trau.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Preise der Plätze:

- Ein nummerirter Platz im Saale II. Abtheilung . . . 3 Mark — Pf.
Ein nichtnummerirter Platz im Saale 2 Mark — Pf.
Ein nichtnummerirter Platz auf der Gallerie 1 Mark 50 Pf.

Billete sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Frey** und **Schuster**, für nummerirte Plätze jedoch nur bei Herrn **Schuster** zu haben.

An der Casse sind Abends ebenfalls Billete zu haben, doch findet daselbst kein Umtausch statt.

Die geehrten Abonnenten werden gebeten, ihre Abonnementskarten abzugeben.

Um Störungen zu vermeiden, werden während der Aufführung eines Musikstückes die Thüren geschlossen.

Danse Macabre.

Zig et Zig et Zag, la Mort en cadence
Frappant une tombe avec son talon,
La Mort à minuit joue un air de danse
Zig et Zig et Zag, sur son violon.

Le vent d'hiver souffle, et la nuit est sombre;
Des gémissements sortent des tilleuls;
Les squelettes blancs vont à travers l'ombre
Courant et sautant sous leurs grands linceuls.

Zig et Zig et Zag, chacun se trémousse,
On entend claquer les os des danseurs.

.....

.....

Mais pst! tout à coup on quitte la ronde,
On se pousse, on fuit, le coq a chanté.

Henri Cazalis.

Todtentanz.

Zig und Zig und Zag, im Takte sacht
Klopft der Tod an die Gräber leise,
Zig und Zig und Zag, zu Mitten der Nacht
Geigt er eine schaurige Weise.

Es pfeift der Wind, die Nacht lastet schwer,
Es klagt in den Zweigen der Linde;
Und bleiche Gerippe, sie huschen einher
In wehenden Lacken geschwinde.

Zig und Zig und Zag, da schütteln sie sich,
Da hört man die Tanzbeine klappern,

.....

.....

Doch husch! Nun die Runde von dannen weht,
Man drängt sich, man fliehet, der Hahn hat gekräht.